

2. Der Unterrichts-Verteilungsplan. S. Anhang.

3. Das Kgl. Pädagogische Seminar.

Leiter des Seminars: Direktor Professor Masberg, Professor Dr. Schlabach (Mathematik, Physik), Oberlehrer Tiedge (Chemie, Botanik, Zoologie).

Mitglieder des Seminars: 1. René Brandt, 2. Emanuel Palmers, 3. Dr. Karl Schumacher, 4. Dr. Ernst Schürhoff, 5. Paul Zeit, 6. Dr. Clemens Zirwas.

Themata der Schlußarbeiten: 1. Wie können der Schulhof und das Observatorium für den geographischen Anfangsunterricht nutzbar gemacht werden? 2. Die Einführung der Jonentheorie in Unterprima. 3. Warum muß auch auf der Realschule in Quarta alte Geschichte betrieben werden? 4. Welches der beiden Werke: Bruno, Le Tour de la France und Daudet, Le Petit Chose eignet sich am besten zur Einführung in die französische Lektüre? 5. Die Verteilung des plan. Lehrstoffs der Untertertia. 6. Die methodischen Grundsätze des geometr. Anfangsunterrichts und die Dreieckslehre nach diesen Sätzen in entw. Lehrweise dargestellt.

4. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

a) Lektüre.

Für die Auswahl der Lektüre waren im allgemeinen die amtlich vorgeschriebenen „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen“ (Halle a. S., Verlag des Waisenhauses, 0,75 M.) maßgebend. Es wird daher ein für allemal, gemäß einem Erlasse des Herrn Ministers vom 18. Februar 1909, von der Veröffentlichung der Lehrpläne in unseren Jahresberichten abgesehen.

b) Die in den Klassen der Oberstufe bearbeiteten Aufsätze.

A. Deutsche Aufsätze. In O II a: 1. Mit welchem Rechte behauptet Jean Paul: „Mancher kann sagen: ich habe das Glück gehabt, Unglück zu haben“? 2. Die Flottenpolitik des Themistokles in ihren Gründen und Folgen (Klassenaufsatz). 3. Weshalb besitzen „Die Perser“ von Aischylos bleibenden Wert? 4. Inwiefern ist das Nibelungenlied ein Spiegel des Lehnrechts? (Klassenaufsatz.) 5. Vergleich zwischen der Solonischen und der heutigen preußischen Verfassung. 6. Inwiefern erinnert die Rüdigerepisode an das Hildebrandslied? 7. Welche Eigenschaften offenbart Walter von der Vogelweide in seinen Liedern? 8. Inwiefern war die Vernichtung der Gracchen verhängnisvoll? (Klassenaufsatz.)

In O II b: 1. Welchen Schluß hatte das Hildebrandslied? 2. Münze und Wort, ein Vergleich. 3. Nach Wahl: a) Die Natur Griechenlands und ihr Einfluß auf seine Bewohner. b) Unglück selber taugt nicht viel, doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl (Klassenaufsatz). 4. Rüdiger von Bechlarn, ein Bild echten deutschen Heldentums (nach dem Nibelungenlied). 5. Nach Wahl: a) Wie macht der Dichter das Verharren des Ödipus in seiner Verblendung glaubhaft? (Nach Sophokles „König Ödipus“.) b) Die Hauptaufgaben einer modernen Stadtverwaltung (Klassenaufsatz). 6. Ist „König Ödipus“ eine Schicksalstragödie? 7. Walter von der Vogelweide als vaterländischer Sänger. 8. Nach Wahl: a) Ein anderes Antlitz, eh sie geschehen, ein anderes zeigt die vollbrachte Tat. b) Inwiefern hat die geographische Lage Roms seine Weltherrschaft begründet?

In U I a: 1. Was verdankt das deutsche Volk seinen Dichtern? 2. Inwiefern wird das Wort des Demosthenes „Erhalten ist schwerer als Erwerben“ durch die Geschichte bestätigt? (Klassenaufsatz.) 3. Gertrud Stauffacher und Porcia. Ein Vergleich. 4. Die Oden „Der Züricher See“, „Mein Vaterland“, „Die Frühlingsfeier“ als Bruchstücke einer Konfession des Dichters. 5. Gold liegt tief im Berge. 6. Mit welchem Rechte rühmten die Romantiker die deutsche Vorzeit? (Klassenaufsatz.) 7. Der Staatsgedanke in den Dramen „Antigone“ und „Prinz Friedrich von Homburg“. 8. Weshalb muß der Bauernstand erhalten und gefördert werden? (Klassenaufsatz.)

In UIb: 1. Wie spiegelt sich die französische Revolution in Goethes „Hermann und Dorothea“? 2. Willst du, o Herz, ein gutes Ziel erreichen, mußt du in eigener Angel schwebend ruhn (Gottfried Keller). 3. Die weltgeschichtliche Stellung Ottos I. 4. Nichts ist also schwer und scharf, das nicht die Arbeit unterwarf — Fischart — (Klassenaufsatz). 5. Der erste Aufzug von Lessings „Minna von Barnhelm“ als Muster einer dramatischen Einführung. 6. Ein jeglicher muß seinen Helden wählen, dem er die Wege zum Olymp hinauf sich nacharbeitet.

In OI: 1. Wer andre wohl zu leiten strebt, muß fähig sein, viel zu entbehren. 2. Der erste Auftritt des zweiten Aufzuges von Goethes Iphigenie (Klassenaufsatz). 3. Aufgabe freigestellt. 4. Der Einfluß des Lebens in der Großstadt auf Geist und Gemüt des Menschen (Klassenaufsatz). 5. Die Wirkungen der napoleonischen Fremdherrschaft für Deutschland. 6. Das Meer, ein Band der Nationen und ein Träger der Kultur (Klassenaufsatz). 7. Der Krieg in der deutschen Poesie (Prüfungsaufsatz).

B. Französische Aufsätze. In OIIa: 1. Analyse du premier acte d'„Horace“ par Corneille. 2. Les réformes administratives sous Saint Louis et Philippe le Bel. 3. Etienne Marcel, le démocrate du 14^e siècle. Son mérite et ses fautes.

In OIIb: 1. Les vertus et les défauts des Allemands d'après Mme Staël. 2. Le Monologue de Don Rodrigue (Le Cid). 3. Chimène demande justice au roi (Le Cid). 4. La querelle du Cid. 5. Raconter les exploits de Don Rodrigue (Le Cid). 6. La beauté de la nature des montagnes du Valais (d'après J.-J. Rousseau). 7. Un Franc en tenue de campagne (d'après Chateaubriand).

In UIa: 1. Clitandre, une caractéristique. 2. Le despote sur le trône de France. 3. Les dernières années du règne de Louis XIV. 4. Les événements de 1789. 5. L'expédition d'Égypte de Napoléon Bonaparte. 6. La guerre Italo-Turque. 7. Le pouvoir exécutif en France.

In UIb: 1. Raconter comment le Cid a sauvé son pays de l'invasion des Maures. 2. Une lettre. 3. Analyse des Précieuses Ridicules. 4. Faites voir que la France possède les plus grandes facilités, aussi bien pour la circulation de ses produits dans l'intérieur que pour leur écoulement à l'extérieur. 5. a) Il est peu de pays au monde dont l'unité nationale soit aussi solide que celle de la France. b) Montrez comment Molière, dans son Avare, a rendu l'avarice détestable et ridicule. 6. Le salon de la comtesse de Céran, d'après la comédie de Pailleron: Le monde où l'on s'ennuie.

In OI: 1. La situation militaire de la Prusse avant la campagne de 1806. 2. L'explosion du cuirassé „Liberté“. 3. La question marocaine depuis l'acte d'Algéciras. 4. Mehrere Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. 5. Prüfungsarbeit: Übersetzung aus dem Deutschen: Friedrich der Große und sein Vater.

C. Englische Aufsätze. In UIa: 1. The Rohilla War. (Macaulay, Warren Hastings.) 2. Hyder Ali. (Macaulay, Warren Hastings.) 3. How did the war of 1866 lead to the Prussian Supremacy? 4. Under what circumstances and with what success did Edward I. attempt the conquest of Wales and Scotland?

In UIb: 1. Origin and early days of Warren Hastings. 2. Revolt at Benares. 3. Give a short outline of Shakespeare's life and add the story on which his Julius Caesar is founded. 4. wie UIa.

In OI: 1. The First Act of Shakespeare's Merchant of Venice. An Outlook. 2. The structure of the Fourth Act of the Merchant of Venice. 3. The Influence of Christianity on the Anglo-Saxons. 4. Ireland in the 17th Century (Klassenarbeit).

c) Die Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

1. Deutscher Aufsatz: Der Krieg in der deutschen Poesie.
2. Übersetzung aus dem Lateinischen: Tacitus, hist. I. 41 u. 49 (Galbas Ende).
3. Französischer Aufsatz: Frédéric le Grand et son père.
4. Mathematische Aufgabe:
 - a) Unter welchen Winkeln wird die Ellipse $4x^2 + 9y^2 = 180$ von den Geraden $2x - 3y + 6 = 0$ geschnitten, und wie lang ist die abgeschnittene Sehne?
 - b) Die Reihe für $\cos x$ ist abzuleiten und zur Berechnung von $\cos 18^\circ 20'$ anzuwenden.

- c) Die Tragfähigkeit eines Balkens ist proportional seiner Breite und dem Quadrat seiner Höhe. Wie muß hiernach ein zylindrischer Baumstamm vom Halbmesser r behauen werden, damit ein rechteckiger Balken von größter Tragfähigkeit entsteht? Der Funktionsausdruck ist für $r = \frac{1}{2}$ auszuwerten und darzustellen.
- d) Unter Berücksichtigung der astronomischen Strahlenbrechung berechne man den Zeitpunkt (W. Z.), in dem der Sonnenmittelpunkt für einen Ort von der geographischen Breite $\varphi = 51^{\circ} 12'$ am längsten Tag im Horizont erscheint.

$$J = 23^{\circ} 27'$$

$$h = -0^{\circ} 35'$$

5. Physikalische Arbeit: Über die Brechung eines einfachen Lichtstrahls im Prisma.

5. Mitteilungen über den Turnunterricht und Bewegungsspiele.

Die Hauptanstalt (Realgymnasium mit Realschule) war im Sommer von 649 Schülern, im Winter von 632 Schülern besucht. — Jede Klasse turnte für sich; es bestanden demnach 19 Turnabteilungen, von denen die kleinste aus 17, die größte aus 44 Schülern zusammengesetzt war. Die Turnübungen und Turnspiele fanden bei günstigem Wetter auf dem Schulhofe statt, bei ungünstigem in der Turnhalle. — Von den Schülern waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt			Von einzelnen Übungen		
	im Sommer	im Winter	das ganze Jahr hindurch	im Sommer	im Winter	das ganze Jahr hindurch
Auf Grund ärztlicher Zeugnisse . .	42	45	38	3	3	3
Wegen zu weiter Entfernung	—	—	—	—	—	—
Insgesamt	42	45	38	3	3	3
Also von der Gesamtzahl der Schüler	6,4 %	7,1 %	5,9 %	0,4 %	0,4 %	0,4 %

Die städtischen Schwimmanstalten wurden im Sommer von 270 Schülern, im Winter von 131 Schülern regelmäßig besucht; darunter waren 171 Freischwimmer; 21 hatten am 1. Juli mit dem Erlernen begonnen.

Der Schülerturnverein. — Wie im Vorjahre, so herrschte auch im Vereinsjahr, Weihnachten 1910 bis Weihnachten 1911, ein außerordentlich reges Treiben. In diesem Jahre setzte sich der Vorstand aus folgenden Schülern zusammen: Wantzen (O I) Turnwart, Buchwald (O I) Kassenwart, Pesch (O I) Schriftwart.

Es wurde während des ganzen Jahres in fünf Riegen geturnt. Im allgemeinen fanden die Turnstunden Samstags nachmittag von 5 bis 7 Uhr statt, doch wurde öfters auch Mittwochs um dieselbe Zeit geturnt.

Das erste öffentliche Schauturnen. — Nachdem im März 1910 unser Turnverein in einem internen Schauturnen dem Lehrerkollegium, geladenen Gästen, wie den Mitschülern seine Bestrebungen und, was von ihnen schon erreicht war, gezeigt hatte, konnte er in diesem Jahre, am Samstag, den 16. Dezember, sein erstes öffentliches Schauturnen veranstalten. Lange Wochen hindurch hatte ein eiserner, aber freudiger Fleiß dieses für die Geschichte unseres Vereins hochbedeutende Ereignis vorbereitet, und der Erfolg sollte die Anstrengungen reichlich belohnen.

Unter den Marschweisen der Kapelle des 39. Infanterieregiments zogen um 5 Uhr die jungen Turner in die bis auf den letzten Platz besetzte Halle ein. Nach einem kunstvollen Aufmarsch zeigten sie ihr Geschick an verschiedenen Geräten: Je eine Riege turnte zuerst Ringe und Querferd, darauf Sturmsprung und Trampolinferd. Die folgende Nummer des Programms bildeten sechs schön zusammengestellte und geschickt ausgeführte Gruppen. Auch in dem Kürturnen am Barren und Reck traten Leistungen zutage, deren sich der Verein wirklich freuen darf. Eine Gesamtpyramide, wie sie in ihrem

Aufbau nicht besser hätte sein können, schloß die Darbietungen. Daß hier und da auch einmal eine Übung mißlang, braucht dabei nicht zu verdrießen, schmälerte auch nicht im geringsten den Beifall, der von allen Seiten überreichlich gependet wurde.

Besonders stolz aber kann der Turnverein sein auf die Anerkennung, die ihm sein immer rat- und tatbereiter Protektor, Herr Direktor Professor Masberg, dem er auch zu nicht geringem Teil den Glanz des Abends verdankte, in heiteren Worten unter Überreichung eines Lorbeerkranzes aussprach. (Schriftführer Gerhard Pesch, O I.)

Über den Besuch der Stunden gestattet folgende Tabelle eine Übersicht:

	Turn- stunden	Durch- schnittszahl der Mitglieder	Besuch der Stunden	
			im Durch- schnitt	v. H. der Mitglieder
Weihnachten 1910 bis Ostern 1911 .	14	46,5	41,3	88,8
Ostern bis Herbst	10	44	40	90,9
Herbst bis Weihnachten	24	47,3	42,3	89,4
Gesamtzahl	48	46,4	40,9	89,7
Im Vorjahre	51	45,5	38,1	83,7

Der Schüler-Ruderverein verlor Ostern eine Anzahl seiner mehrjährigen Mitglieder, die nach bestandem Abiturium die Anstalt verließen. Durch Neueintritt wurde die bisherige Mitgliederzahl wieder erreicht. Die Erwartung, in diesem Jahre ein eigenes Heim und eigenes Bootsmaterial zu erhalten, hat sich leider nicht erfüllt; so bleibt der Verein auch voraussichtlich noch im kommenden Jahre dem Wasser-Sport-Verein Düsseldorf angegliedert.

Der gemeinsame Ruderbetrieb begann erst nach Pfingsten reger zu werden, da der Leiter zu dem vom 11. Mai bis 1. Juni in Wannsee bei Berlin stattfindenden Ruderkursus für preußische Oberlehrer einberufen war.

Die recht günstige Witterung des verflossenen Sommers erlaubte einen eifrigen Ruderbetrieb, der bis in die Wintermonate fortgesetzt wurde. Leider konnte im Januar und Februar, trotz teils günstiger Witterung, nicht gerudert werden, da das Bootshaus des Wasser-Sport-Vereins Düsseldorf verkauft worden ist und das Ersatzbootshaus erst hergerichtet werden muß.

Tagesfahrten konnten auch in diesem Jahre in Ermangelung eigenen Bootsmaterials erst im Spätherbst unternommen werden. Am 1. November wurde unter Führung des Leiters von sieben Mitgliedern eine Fahrt nach Benrath und zurück in einem Vierer und einem Doppelskuller ohne Steuermann unternommen. Am 23. November wurde in den gleichen Booten bei gleich starker Beteiligung eine Fahrt nach Kaiserswerth und zurück ausgeführt.

Im Oktober fand im Anschluß an das Vereinswetttrudern des Wasser-Sport-Vereins Düsseldorf ein Schülerwetttrudern zwischen zwei gemischten Vierer-Mannschaften des Schüler-Rudervereins des Kgl. Hohenzollern-Gymnasiums und des Reform-Realgymnasiums statt. Bei dieser Gelegenheit sei den Herren des Wasser-Sport-Vereins Düsseldorf, die den Leiter während des ganzen Sommers und besonders während seiner Abwesenheit bei der Ausbildung der Schüler unterstützt haben, der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Infolge wiederholter, an den Leiter gerichteter Anfragen betreffs Eintritt in den Schüler-Ruderverein, sei den Eltern der Schüler mitgeteilt, daß vorläufig der Jahresbeitrag 24 M. beträgt. Die Anschaffungskosten für eine mehrere Jahre aushaltende Ruderkleidung betragen ungefähr 6 bis 10 M.

Der Eintritt in den Schüler-Ruderverein ist Schülern der Untersekunda, die das 16. Lebensjahr erreicht haben, gestattet; der aufzunehmende Schüler hat eine ärztliche Bescheinigung über normale Beschaffenheit des Herzens vorzulegen.

Weitere Auskunft über die gesundheitlichen und erzieherischen Vorteile des Schülerruderns erteilt der Leiter bereitwilligst. Ebenso ist die Besichtigung des Ruderbetriebs der Schüler auf dem Bootshaus des Wasser-Sport-Vereins Düsseldorf den Eltern an den Übungsnachmittagen gern gestattet. (Oberlehrer Kaltenbach.)

Der Hockey-Spielverein zählte 16 Mitglieder; der unter Leitung von Herrn Diesel stehende Schüler-Musikverein 22 Mitglieder.

Seit Ostern 1911 bildet eine Anzahl von Schülern der drei oberen Klassen eine von den Oberlehrern Professor Dr. Lennich und Dr. Elfrath begründete Vereinigung zur Pflege des deklamatorischen und musikalischen Vortrags. Die Deklamationsübungen, die regelmäßig alle 14 Tage in der Anstalt stattfinden, leitet Dr. Lennich, während Dr. Elfrath die Mitglieder von Zeit zu Zeit zu musikalischen Übungen um sich versammelt. Besondere Vortragsabende, die ungefähr alle 6 Wochen im Vorraum der Aula abgehalten werden, dienen dazu, den Mitgliedern Gelegenheit zum Vortrage des Erlernten zu geben. Zu ihnen werden die übrigen Schüler der drei oberen Klassen eingeladen, auch die Eltern der Mitglieder sind dabei willkommen. Zu einem Vortragsabende, der am 16. Dezember 1911 stattfand, waren diese in großer Anzahl erschienen und bekundeten ein erfreuliches Interesse an der Veranstaltung.

6. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.*

Von Ostern 1912 ab werden folgende Veränderungen eintreten:

1. Evangelische Religionslehre: Statt Völker und Strack, Biblisches Lesebuch wird in R III u. U III eingeführt: Fritschi-Schremmer-Holzinger, Biblisches Lesebuch, 1,80 M.
2. Französisch und Englisch: In R II statt Ploetz-Kares, Übungsbuch, gekürzte Ausgabe C, Dubislav-Boek, Französisches Übungsbuch C, 3,20 M., und statt Ploetz-Kares, Sprachlehre: Dubislav-Boek, Schulgrammatik der französischen Sprache, 1,40 M.
3. Mathematik und Physik: Von Thieme wird der Leitfaden der Mathematik für Realanstalten I und II gebraucht.
4. In der Vorschule wird von Vogel, Rechenfibel und Vogel, Rechenbuch I und II die Ausgabe von Splettstößer gebraucht, in der dritten Vorschulklasse an Stelle der Fibel von Eickelboom u. Esser die Fibel „Des Kindes Heimat“ I. Teil.

* Ausführliche Verzeichnisse der Schulbücher sind in allen Buchhandlungen sowie auch bei dem Pfortner unentgeltlich zu erhalten.

II. VERFÜGUNGEN DER BEHÖRDEN VON ALLGEMEINEREM INTERESSE.

Coblenz, den 3. Mai 1911 (I, 6540): Betr. Gedenkfeier für Ihre Majestät die Kaiserin Augusta am 30. September. — Coblenz, den 16. Mai 1911 (II, 7986): Unterprimanern, die ins praktische Leben eintreten wollen, kann auch nach 1½jährigem Besuch der UI das Zeugnis der Reife für OI ausnahmsweise zugesprochen werden. — Coblenz, den 8. Sept. 1911 (I, 13902): Die Kurzstunde ist einzuführen. — Berlin, den 21. Okt. 1911 (UII, 2338): Betr. Änderung in der Anfertigung von Extemporalien. — Coblenz, den 6. Nov. 1911 (I, 16883): Betr. Förderung der Eifelwanderungen unter den Schülern. — Coblenz, den 13. Nov. 1911 (I, 17169): Die Aufnahmeprüfung für die Vorschule und die Sexta darf in Zukunft schon vor Schluß des Schuljahres abgehalten werden. — Coblenz, den 21. Nov. 1911 (I, 17803): Der Inhalt wichtigerer Verfügungen ist auch zur Kenntnis des Kuratoriums zu bringen. — Coblenz, den 20. Dez. 1911 (I, 18780): Der Direktor wird zum Kgl. Kommissar bei der Schluß- und Reifeprüfung ernannt. — Düsseldorf, Oberbürgermeisteramt (Ic, 1364): Alle Lehrer sind zur vollen Stundenzahl heranzuziehen. — Coblenz, den 4. Febr. 1912 (I, 1364): Betr. Förderung der Jugendpflege.

III. ZUR GESCHICHTE DER SCHULE.

1. In der Zusammensetzung des Kuratoriums sind keine Veränderungen eingetreten.

2. Das Lehrerkollegium.

Die Teilung der ersten Vorschulklasse machte die Anstellung eines Vorschullehrers zum 1. April 1911 erforderlich. Die Stadtverordnetenversammlung wählte auf Vorschlag des Kuratoriums den Volksschullehrer Jakob Brodt von der Schule an der Kölnerstraße zum Vorschullehrer.

Jakob Brodt, geboren zu Ostheim bei Hanau am 26. August 1873, evangelisch, besuchte von 1888 bis 1893 die Präparande und das Seminar zu Schlüchtern (Regierungsbezirk Cassel). Die zweite Lehrprüfung bestand er ebendasselbst 1896. Zunächst $7\frac{1}{4}$ Jahre an der einklassigen Volksschule zu Frankenhain und darauf $2\frac{1}{2}$ Jahre an der dreiklassigen Volksschule zu Bruchköbel im obigen Regierungsbezirk als Lehrer tätig, wurde ihm auf seinen Antrag eine Lehrerstelle an den Städtischen Volksschulen zu Gelsenkirchen in Westfalen übertragen. Am 1. Mai 1906 kam er an die Städtischen Volksschulen zu Düsseldorf. Seit dem 1. April 1911 ist er Vorschullehrer an dem Realgymnasium mit Realschule an der Rethelstraße.

Ferner traten folgende Oberlehrer am 1. April 1911 in den Lehrkörper ein: Oberlehrer Paul Lamberti, Oberlehrer Dr. Johann Schwab und Oberlehrer Dr. Fritz Flasdieck.

Oberlehrer Paul Lamberti, geboren am 4. Januar 1883 zu Wetter a. d. Ruhr, Landkreis Hagen, studierte nach Ablegung der Reifeprüfung am Realgymnasium zu Witten im Jahre 1902 neuere Sprachen an den Universitäten Marburg, Grenoble, Bonn und Münster. Das Staatsexamen bestand er im November 1906 in Münster. Das Seminarjahr absolvierte er am Kgl. Gymnasium zu Warendorf und das Probejahr an der Realschule zu Langendreer. Am 1. Oktober 1908 wurde er am Realgymnasium zu Schwelm zum Oberlehrer gewählt und am 1. April 1911 am Realgymnasium an der Rethelstraße zu Düsseldorf.

Oberlehrer Dr. Johann Schwab, geboren am 24. Mai 1881 in Cattenes bei Coblenz, absolvierte das Kaiserin-Augusta-Gymnasium in Coblenz, studierte ein Jahr Theologie und Philosophie in Trier, studierte dann 4 Jahre lang Sprachwissenschaft und gleichzeitig Jurisprudenz an den Universitäten und Studienanstalten in Bonn, Neuschâtel, London, Paris und Rom und bestand dann die Oberlehrerprüfung am 15. Juni 1907 in Bonn. Am 20. März 1908 legte er in Bonn auch die Turnlehrerprüfung ab. Am 12. November 1908 wurde er in Bonn auf Grund der Dissertation „Der Utilitarismus Berkeley's“ zum Dr. phil. promoviert. Seit Ostern 1908 gehörte er dem Pädagogischen Seminar in Coblenz an. Im November 1908 unterbrach er das Seminarjahr, um als Assistent an einer zu wissenschaftlichen Zwecken unternommenen privaten Reise um die Welt teilzunehmen. Diese Reise führte ihn durch Indien bis an die Grenze von Tibet, durch Birma, durch die Malayische Halbinsel, über Java, durch Siam, China, Korea, Japan, Hawaii, Oahu, Molokai und Nord-Amerika. Nach seiner Rückkehr im Herbst 1909 wurde er zunächst für zwei Monate mit der Vertretung eines erkrankten Professors in Trier beauftragt und vollendete dann in Coblenz das Seminarjahr. Auf Grund eines englischen Berichtes über die Weltreise (A trip around the World) wurde ihm das Probejahr erlassen. Zu Ostern 1910 wurde er nach Düsseldorf ans Hohenzollern-Gymnasium geschickt, damit er eine Oberlehrerstelle verwalte. Im Herbst des Jahres 1910 wurde er zum Oberlehrer an dem Städtischen Realgymnasium in der Rethelstraße zu Düsseldorf gewählt. Am 1. April 1911 trat er in diese Anstalt als Oberlehrer ein.

Oberlehrer Dr. Fritz Flasdieck, geboren am 28. Juni 1885 zu Repelen, Kreis Moers, besuchte das Königl. Hohenzollern-Gymnasium zu Düsseldorf. Nachdem er dort Ostern 1904 die Reifeprüfung abgelegt hatte, studierte er auf den Universitäten München, Berlin und Bonn Germanistik, neuere Sprachen und Philosophie; längere Zeit verbrachte er außerdem in England und Frankreich. Am 12. August 1908 wurde er in Bonn auf Grund der Dissertation: „Jakob Friedr. Lamprecht; ein Beitrag zur Geschichte der literarischen Kritik des 18. Jahrhunderts“ zum Dr. phil. promoviert; ebendasselbst bestand er am 12. und 13. Februar 1909 die Staatsprüfung. Das Seminarjahr legte er Ostern 1909 bis Ostern 1910 am Realgymnasium in Barmen ab und war gleichzeitig am dortigen Gymnasium vollbeschäftigt. Während des Probejahres verwaltete er eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle am Königl. Gymnasium zu Trarbach (Mosel). Am 1. April 1911 ging er als Oberlehrer an das Realgymnasium mit Realschule zu Düsseldorf über.

Durch Beschluß des Kuratoriums wurde die letzte Oberlehrerstelle in eine Hilfslehrerstelle umgewandelt und diese dem Seminarkandidaten Dr. Karl Schumacher von dem Pädag. Seminar an dem Realgymnasium an der Rethelstraße übertragen (siehe Unterrichts-Verteilungsplan).

Den Oberlehrern Dr. Theodor Lennich und Wilhelm Wenck wurde das Patent als Professor und durch Erlaß vom 10. Januar 1912 auch der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

Ende des Schuljahres scheidet Herr Oberlehrer Dr. Heinrich Vogels nach fünfjähriger erfolgreicher Wirksamkeit aus dem Lehrkörper aus, um sich an der Universität München als Privatdozent zu habilitieren. Die Schule bleibt dem eifrigen und gewissenhaften Lehrer, der sich seiner Schüler auch außerhalb der Schule stets mit warmem Herzen angenommen hat, zu aufrichtigem Dank verpflichtet. Die besten Wünsche seiner Berufsgenossen und seiner zahlreichen Schüler begleiten ihn in seinen neuen Wirkungskreis.

Der Zeichenlehrer Herr Karl Rixkens mußte vom 1. Dezember an vertreten werden. Seine Stunden übernahmen die Herren Fritz Höhle und Zimmermann.

Zu Beginn des neuen Schuljahres werden folgende Herren in den Lehrkörper neu eintreten: Professor Dr. Heinrich Werneke von der hiesigen Oberrealschule am Fürstenwall, Oberlehrer Dr. Fritz Kahle aus Frankfurt a. M., Oberlehrer Fritz Dansmann, z. Z. Kandidat des höheren Schulamts an der Oberrealschule zu Gummersbach, Oberlehrer Johannes Zender, z. Z. Kaplan in Solingen, als Nachfolger des kath. Religionslehrers Dr. Vogels.

3. Der Verlauf des Schuljahres.

Dienstag, den 4. Juli, machten sämtliche Klassen unter Führung der Klassenleiter ihre Sommerausflüge. Die Wanderungen gingen nach dem Zoologischen Garten, nach dem Grafenberg, Aaper Wald, Hubertushain, Bauenhaus, Hösel, Kettwig, Rathelbeck, Hofermühle im Angertal, Hilden, Winkelmühle, Ruhrorter Hafen, Altenberg, Siebengebirge, Burg und Remscheider Talsperre, Dechenhöhle, Urfttalsperre, Volmarstein, Nideggen, Attendorn, Linz.

Freitag, den 23. Juni, hörten die Schüler der Oberstufe einen Vortrag des Herrn Professors Gonser aus Berlin, den dieser aus Anlaß der Jahresversammlung des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke in der Aula der Oberrealschule an der Scharnhorststraße hielt.

Freitag, den 30. Juni, besuchten die einzelnen Klassen unter Führung von Fachlehrern die Ausstellung des Vereins für Aquarien- und Terrarienkunde in den Räumen des Achenbach-Hauses, Shadowstraße.

Sonntag, den 5. November, wurden 21 Schüler in der Andreaskirche durch S. Eminenz den Herrn Kardinal Fischer gefirmt.

Montag, den 6. November, wohnten die Schüler der oberen Klassen einer Aufführung der Femmes Savantes durch die Roubeaudsche Schauspielertruppe im Ibachsaale bei.

Donnerstag, den 21. Dezember, wurde die Weihnachtsfeier in der üblichen Weise abgehalten.

Die Vorfeier des Geburtstages des Kaisers für die Vorschulklassen und die Unterstufe des Realgymnasiums und der Realschule an der Rethelstraße fand am Freitag in der Aula der Anstalt statt unter zahlreicher Beteiligung der Eltern und von Freunden der Schule. Herr Lehrer Hapke schilderte den Schülern das Glück, welches sie in einem vorsorglich eingerichteten Vaterhause, in einer bevorzugten Vaterstadt und endlich in dem weiten deutschen Vaterlande genießen. Auch zu der Hauptfeier am Samstag vormittag, an der nur die Schüler der Mittel- und Oberstufe teilnahmen, waren zahlreiche Besucher erschienen; als Vertreter des Herrn Regierungspräsidenten war Herr Regierungs- und Schulrat Thomas anwesend, als Vertreter des Herrn Oberbürgermeisters Herr Beigeordneter Prof. Dr. Herold. Während der Feier, bei der Gesang- und Schülervorträge, die auf Friedrich den Großen Beziehung hatten, mit Darbietungen des Schüler-Violinchors abwechselten, betrat der Direktor das Rednerpult und machte die Namen derjenigen Schüler bekannt, denen die volkstümliche Gedenkschrift über den großen König von Professor Koser als Geschenk des Kaisers gestiftet wurde. Die Festrede hielt Herr Professor Wilhelm Wurm über Friedrichs des Großen Grundsätze über Erziehung und Unterricht. Das Zeitalter Friedrichs des Großen, führte der Redner aus, stand auf pädagogischem Gebiet unter der Herrschaft der Aufklärungspädagogen. Diese glaubten, durch die Erziehung die Menschen gut oder böse machen zu können. Nach Friedrich dagegen kann die Erziehung nur auf die Äußerungen des Charakters, die Handlungen, Einfluß üben, während der Charakter selbst unzerstörbar ist. Den Eltern zunächst, sodann aber auch dem Staate, erwächst die Pflicht, die Jugend zu erziehen, und zwar nach des Königs Ansicht zu erziehen zu königstreu und vaterländisch gesinnten Charakteren. Das soll erreicht werden dadurch, daß die Jugend zunächst zu Hause mit Ernst und Strenge zur Arbeit erzogen wird; im Unterricht soll dann in erster Linie das selbständige Denken und Urteilen geübt, der Verstand geschärft werden. Der Unterricht selbst soll die Eigenart des Schülers berücksichtigen und für die Schüler angenehm und bequem sein. Die Rede schloß mit dem Hoch auf den Kaiser.

Vom 22. bis 26. Januar 1912 fertigten die Schüler der Oberprima ihre Reifeprüfungsarbeiten an.

Dienstag, den 12. März, fand die mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitz des Direktors statt. Als Vertreter des Kuratoriums wohnte Herr Stadtverordneter Dr. Hüsgen der Prüfung bei. Sämtlichen Prüflingen wurde das Zeugnis der Reife zugesprochen.

Die feierliche Entlassung der Abiturienten fand dieses Mal, da die Aula nicht benutzt werden konnte, im Kaisersaal der Tonhalle statt. Im Namen seiner Mitschüler hielt der Oberprimaner Gerhard Pesch die Abschiedsrede, auf welche der Direktor erwiderte und dann die Reifezeugnisse austeilte.

Sonntag, den 17. März, gingen 68 Schüler der Anstalt zur ersten hl. Kommunion.

An den von der Stadt Düsseldorf auf Anregung von Direktor Dr. Schweigel veranstalteten bürgerkundlichen Vorträgen beteiligten sich zahlreiche Schüler der oberen Klassen. Auch wurden, wie in früheren Jahren, den hiesigen Museen und wissenschaftlichen Sammlungen, sowie einzelnen Fabriken gelegentliche Besuche abgestattet.

Von besonderer Bedeutung und Wichtigkeit für die Schule ist die Vergrößerung des Schulhofes, welche durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde. Der Schulhof ist dadurch um ungefähr 450 qm vergrößert worden und genügt jetzt für die große Zahl der Schüler vollständig. Die Kosten für die erworbene Fläche belaufen sich auf rund 37 000 M.

Endlich wird auch die Aula ausgemalt werden, wofür die Kosten bereits bei Eröffnung der Schule bereitgestellt worden waren.

4. Der Gesundheitszustand der Schüler.

war im Laufe des Schuljahres kein ungünstiger. Nur im Februar und März fehlten zahlreiche Schüler der beiden unteren Vorschulklassen infolge von Erkältungskrankheiten.

Leider haben wir den Tod von drei braven Schülern zu beklagen. Am 26. Mai 1911 starb infolge schweren Herzleidens der Schüler Leo Rubartsch im Alter von 13 Jahren, am 26. August der Schüler Ernst Friedrichs im Alter von 15 Jahren und am 19. Oktober der Vorschüler Johannes Faust im Alter von 9 Jahren. Friede ihrer Asche!

IV. ZAHLENMÄSSIGE MITTEILUNGEN.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	Realgymnasium								Real- schule	Gemeinsamer Unterbau						Summe	Vorschule			Summe										
	OI		UI		OII		UII			OIII		UIII		IVa	IVb		Va	Vb	Vc		VIa	VIb	VIc	Summe	1a	1b	2a	2b	3a	3b
	a	b	a	b	a	b	a	b		a	b	a	b																	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	22	19	18	18	28	25	42	19	26	18	33	43	46	44	39	39	26	42	43	37	649	39	41	50	50	42	39	261		
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	22	20	17	17	25	26	42	19	26	18	31	42	45	44	36	37	27	40	38	38	632	39	42	51	50	41	39	262		
3. Am 1. Februar 1912	22	20	16	17	26	26	42	19	24	18	31	41	44	44	36	35	26	39	39	39	626	39	41	51	48	40	39	258		
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1912	19,1	18,6	18,3	17,-	16,8	16,-	15,9	14,9	13,6	16,5	15,5	14,9	12,9	12,9	11,6	11,8	12,4	10,8	10,5	11,3	—	9,1	9,6	8,3	8,3	7,2	7,3	—		
		18,5		16,9		16,-		13,6								11,9		10,8					9,3			7,2				

Insgesamt: 910 Schüler.

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Realgymnasium mit Realschule				B. Vorschule				A. Realgymn. mit Realschule			B. Vorschule			A. Realgymn. mit Realsch.		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nichtpreuß. Reichsangeh.	Ausländer	Preußen	nichtpreuß. Reichsangeh.	Ausländer	a. d. Schulort	v. außerhalb	a. d. Schulort	v. außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	386	224	2	37	163	88	2	8	629	10	10	258	2	1	627	22	261	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	379	214	2	37	163	89	—	10	613	11	8	259	3	—	608	24	261	1
3. Am 1. Febr. 1912	376	212	1	37	163	84	—	11	605	64	7	253	5	—	600	26	257	1

3. Unterricht im Linearzeichnen, Religion und Schreiben.

An dem wahlfreien Unterricht im Linearzeichnen (2 Kurse, Leiter Oberlehrer Dr. Funck und Kaltenbach) haben insgesamt 39 Schüler teilgenommen.

An dem Konfirmandenunterricht nahmen im ganzen 68 Schüler teil; an dem für Schüler mit schlechter Handschrift eingerichteten Schreibunterricht im Sommer 19, im Winter 7 Schüler der Tertien.

Israelitischer Religionsunterricht. Die israelitischen Schüler wurden gemeinsam mit denen der übrigen hiesigen höheren Knabenschulen in vier Abteilungen in je zwei Stunden wöchentlich unterrichtet durch die Herren Rabbiner Dr. Baeck (Abt. I u. IV) und Dr. Wiener (Abt. II u. III). Die vierte Abteilung umfaßt die Sexta und Quinta, die dritte die Quarta, die zweite die Tertia, die erste Sekunda und Prima. Die behandelten Lehraufgaben waren folgende:

- IV. Abteilung: Biblische Geschichte von der Offenbarung am Sinai bis zu den Richtern. Die wichtigsten Gebote. Die Feste und Gebete.
- III. Abteilung: Biblische Geschichte bis zum Untergange des Reiches Israel. Pflichtenlehre. Bibelkunde.
- II. Abteilung: Nachbiblische Geschichte bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. Glaubenslehre. Bibellektüre.
- I. Abteilung: Geschichte des Judentums vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Die Grundgedanken der Religion. Ausgewählte religiöse Lektüre.

4. Physikalische und chemische Schülerübungen.

a) Physikalische Übungen. Die freiwilligen physikalischen Übungen wurden in ähnlicher Weise wie in den vorhergehenden Jahren abgehalten. Sie erstreckten sich auf messende Versuche aus dem Gebiete der Optik.

5. Mitteilungen über die Schüler-Unterstützungskasse.

(Kassenverwalter: Oberlehrer Tiedge.)

i. Die Schüler-Unterstützungskasse enthielt am 1. April 1911	1013,91 M
Es wurden ausgegeben	133,— „
	bleibt ein Bestand von 880,91 M.
dazu die Zinsen für 1911/12 im Betrage von	30,— „
ergibt am 1. April 1912 einen Kassenbestand von	910,91 M.

6. Verzeichnis der Schüler, welche zu Ostern 1912 die Schlußprüfung an der Realschule bestanden haben.*

Laufende No.	Name des Schülers	Geburts-		Geburtsort	Religion				Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes in der Schule		Erwählter Beruf
		Tag	Jahr		ev.	kath.	diss.	jüd.		Schule	ersten Klasse	
204	Brors, Joseph	27. 4.	95	Düsseldorf					Drogist, Düsseldorf	7	1	Verwaltungs- fach
205	Denker, Gustav	5. 8.	95	"	1				Kaufmann, Düsseldorf	6	1	Kaufmann
206	Eckhardt, Eberhard	30. 8.	95	Kettwig	1				Betriebsführer, Immigrath	4 ^{1/2}	1	"
207	Hambüchen, Wilhelm	13.11.	95	Düren	1				Kunstmaler, Düsseldorf	7	1	Handelsmarine
208	Heinemann, Walter	26. 7.	96	Düsseldorf				1	Kaufmann, Düsseldorf	6	1	Kaufmann
209	Ilgner, Rudolf	10.10.	95	Köln	1				Direktor, Düsseldorf	6	1	"
210	Kappes, Walter	28. 8.	95	Düsseldorf	1				Ingenieur, Düsseldorf	7	1	Handelsmarine
211	Kraushaupt, Kurt	11. 6.	94	Barmen	1				Postsekretär, Reisholz	7	1	Bankbeamter
212	Lehnartz, Edwin	22.12.	95	Düsseldorf	1				Ingenieur, Düsseldorf	1	1	Oberrealschule
213	Mattern, Otto	16. 6.	96	Köln	1				Schornsteinfegermstr., Düsseldorf	6	1	"
214	Mittendorff, Walter	18. 1.	96	Krefeld	1				Kaufmann, Düsseldorf	6	1	Verwaltungs- dienst
215	Zur Nieden, Friedrich	22. 5.	95	Bredenscheid Kr. Hattingen.	1				Gastwirt, Bredenscheid	3 ^{1/2}	1	—
216	Peters, Joseph	1. 8.	94	Düsseldorf					Rentner, Düsseldorf	7	1	Kaufmann
217	Pickhardt, Gustav	11. 1.	96	Duisburg					Kaufmann, Düsseldorf	7	1	Bankfach
218	Schwarz, Wilhelm	23.10.	95	Worms	1				Diakon, Düsseldorf	6	1	Postfach
219	Theissen, Maximilian	4. 8.	96	Düsseldorf					Schlossermeister, Düsseldorf	6	1	—

* Um die Beziehung zur Schule sowie kameradschaftlichen Sinn auch weiterhin lebendig zu erhalten, werden sämtliche Schüler, die das Berechtigungszeugnis erhalten haben, auch an dieser Stelle gebeten, nach 5 Jahren, also bis zum 1. April 1917, ihre Adressen unter kurzer Angabe ihres Lebenslaufes der Direktion der Anstalt einzusenden. Von der Direktion wird ihnen alsdann ein Tag zur geselligen Zusammenkunft in Düsseldorf brieflich angegeben werden. Die späteren Zusammenkünfte sollen dann alle 3 Jahre stattfinden.

7. Verzeichnis der Abiturienten.

Die mit * bezeichneten Abiturienten wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Ostern 1912.

Laufd. No.	Namen der Schüler	Geburtstag	Geburtsort	Relig.	Dauer des Aufenthaltes		Gewähltes Studium oder Berufsfach
					in der Schule (Jahre)	in der Prima (Jahre)	
52	Blankenstein, Ernst *	29. 12. 91	Krefeld	ev.	6	2	Philologie
53	Buchwald, Hans	30. 11. 92	Düsseldorf	"	9	2	Ingenieurfach
54	Bund, Rudolf	23. 4. 92	"	"	8	2	Medizin
55	Gehre, Hermann	26. 11. 91	Rath	kath.	7	2	Ingenieurfach
56	Herberg, Richard	16. 1. 93	Barcelona	ev.	7	2	Kaufmannstand
57	Heuser, Heinrich	16. 1. 91	Düsseldorf	kath.	3	2	National-Ökonomie
58	Kiekert, Albert	10. 3. 93	Heiligenhaus	ev.	5	2	Jura
59	Kleinau, Reinhard *	11. 7. 94	Düsseldorf	"	9	2	Kaufmannstand
60	Lammerskitten, Ernst *	30. 7. 93	Hilden	kath.	6	2	Philologie
61	Mehmel, Heinrich *	14. 10. 93	Aachen	ev.	4	2	Baufach
62	Pesch, Gerhard *	20. 6. 92	Düsseldorf	kath.	6	2	"
63	Regensteiner, Martin *	27. 3. 93	Nördlingen	isr.	6	2	Medizin
64	Sell, Friedrich *	22. 7. 93	Hilden	ev.	6	2	Philologie
65	Simons, Helmut *	17. 4. 93	Düsseldorf	isr.	6	2	"
66	Staadon, Rudolf *	25. 11. 92	Mettmann	ev.	3	2	Jura
67	Stockhausen, Viktor	4. 9. 91	Rotthausen	kath.	9	2	Medizin
68	Striwe, Walter *	11. 4. 93	Düsseldorf	"	9	2	Philologie
69	Voesbein, Ernst *	19. 1. 93	Gelsenkirchen	ev.	9	2	Theologie
70	von Waldthausen, August	19. 7. 93	Düsseldorf	"	9	2	Bergfach
71	Wantzen, Karl *	16. 1. 93	"	kath.	6	2	Medizin
72	Zimmermann, Fritz	19. 8. 92	"	ev.	9	2	Theologie

V. SAMMLUNG VON LEHRMITTELN.

Von einer Aufzählung der Anschaffungen wird in Zukunft abgesehen werden. Die Lehrmittel wurden nach Maßgabe der im Etat vorgesehenen Mittel vermehrt oder erneuert.

Die Bücherei enthält 1400 Werke mit 3125 Bänden; die Schülerbibliothek umfaßt 630 Bände, die Hilfsbibliothek enthält 140 Bände.

Die naturwissenschaftliche Sammlung wurde im verflossenen Jahre einer Neuordnung unterzogen. Einige Neuanschaffungen, zahlreiche Schenkungen von seiten der Schüler, besonders aber durch die Liebenswürdigkeit des Herrn Direktor Dr. Bolau vom Zoologischen Garten ergänzten die Sammlung. Die Anschaffung einer größeren Zahl von Präparatengläsern ermöglichte es dem Verwalter, die Sammlung der Reptilien-, Amphibien- und Fischpräparate zu erweitern.

Die Zahl der Terrarien und Aquarien wurde auch in diesem Jahre durch Schenkungen von seiten einiger Schüler vermehrt. Die darin gehaltenen Tiere wurden besonders in den Ferien von einigen Schülern der mittleren Klassen mit großer Sorgfalt gepflegt. Die Auswahl der vorhandenen Tiere ist so getroffen, daß es sich fast ausschließlich um einheimische Tiere handelt, so daß der Unterricht, besonders in der Quarta, sich meistens an lebendes Material anlehnen konnte. (Oberlehrer Kaltenbach.)

VI. MITTEILUNGEN AN DIE SCHÜLER UND DEREN ELTERN.

1. Der regelmäßige Schulunterricht beginnt Dienstag, den 16. April, morgens 8 Uhr.
2. Die Ferienordnung für das neue Schuljahr ist festgesetzt wie folgt:

	Schluß des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
Pfingstferien:	Freitag, den 24. Mai.	— Dienstag, den 4. Juni.
Herbstferien:	Mittwoch, den 7. August.	— Donnerstag, den 12. September.
Weihnachtsferien:	Freitag, den 20. Dezember 1912.	— Mittwoch, den 8. Januar 1913.
	Schluß des Schuljahres: Mittwoch, den 19. März 1913.	

3. Das Schulgeld beträgt in den Klassen VI bis U II der höheren Schulen Düsseldorfs 130 M., in O II bis O I 150 M. jährlich, in allen Klassen der Vorschulen 120 M. Auswärtige haben 20 M. mehr zu zahlen. — Den unbemittelten Schülern kann bei guten Leistungen das Schulgeld ganz oder zum Teil erlassen werden. Anträge auf Erlass oder Ermäßigung des Schulgeldes sind spätestens 14 Tage nach Schluß des Schulhalbjahres an den Herrn Oberbürgermeister zu richten. — Den Schülern der Vorschulen sowie den auswärtigen Schülern kann auf keinen Fall das Schulgeld erlassen oder ermäßigt werden. — Eltern, welche zu gleicher Zeit drei oder mehr Kinder auf den städtischen höheren und mittleren Knabenschulen, den höheren und mittleren Mädchenschulen, dem Lehrerinnenseminar oder der Handelsschule für Mädchen haben, kann bei entsprechenden Vermögensverhältnissen das Schulgeld für den ältesten der Schüler bzw. Schülerinnen erlassen werden; doch kommen auch hier Schüler und Schülerinnen, welche die Vorschule oder eine der drei unteren Klassen der höheren und mittleren Mädchenschulen besuchen, nicht in Betracht.

4. Es wird den Eltern dringend geraten, ihre Kinder, solange sie die Vorschule und die drei unteren Klassen besuchen, nur leichtere Tornister tragen zu lassen und durch häufigere Kontrolle dafür zu sorgen, daß keine überflüssigen Bücher mitgeschleppt werden.

5. Bis zur Tertia müssen sämtliche Schüler Aufgabenbücher führen, die von den Ordinarien regelmäßig kontrolliert werden.

6. Ich möchte nicht versäumen, auch an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen, daß in den nächsten Jahren eine Überfüllung des Philologenberufes droht und alle angehenden Philologen damit rechnen müssen, daß sie nach erlangter Anstellungsfähigkeit, die durchgehends 7 bis 8 Jahre erfordert, trotzdem nicht sofort oder binnen kurzer Zeit zur endgültigen Anstellung gelangen können und daß sie bis zu dieser ersehnten Zeit voraussichtlich auch recht erhebliche pekuniäre Aufwendungen machen müssen.

7. Von einer öffentlichen Schlußfeier muß in diesem Jahre Abstand genommen werden, weil die Aula ausgemalt wird.

Düsseldorf, den 29. März 1912.

Der Direktor.

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden.

Lehrer	Realgymnasium											Realschule			Gemeinsamer lateinloser Unterbau								Vorschule						Summe der Unterrichtsstunden
	Klassenleiter von	O I	U I a	U I b	O II a	O II b	U II a	U II b	O III	U III a	U III b	R I	R II	R III	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	VI c	VI c	1 a	1 b	2 a	2 b	3 a	3 b	
		Ord. Ganter	Ord. Tiedge	Ord. Schmidt	Ord. Kolb	Ord. Lennich	Ord. Mack	Ord. Falk	Ord. Wüst	Ord. Höller	Ord. Lamb.	Ord. Wenck	Ord. Brück	Ord. Kaltenb.	Ord. Wurm	Ord. Diesel	Ord. Flad.	Ord. Bels.	Ord. Engelh.	Ord. Elfrath	Ord. Bugiel	Ord. Schw.	Ord. Hapke	Ord. Karsten	Ord. Torbe.	Ord. Hamm	Ord. Frohn	Ord. Brodt	
1. Direktor Prof. Jakob Masberg			3 Pr.																										3
2. Prof. Dr. Gustav Schlabach		5 Math. 2 Ph.							4 Math.						3 Math. 2 Rech.														16 + 2 phys. Ü b.
3. Prof. Friedrich Kerff			4 Eng.	4 Eng.									6 Pr.		3 Erd.	2 Erd.													19
4. Prof. Dr. Ferdinand Brück	R II						3 Pr.		4 Pr.			6 Pr. 3 Dt. 3 Tu.																	19
5. Prof. Severin Kolb	O II a			5 Math. 2 Ph.	5 Math. 2 Ph.		4 Math. 2 Ph.																						20 + 3 phys. Ü b.
6. Prof. Dr. Ludwig Ganter	O I	6 Lat.			6 Lat.				8 Lat.																				20
7. Prof. Paul Falk	U II b	2 Rig.	6 Lat.				2 Rig. 6 Lat. 3 Dt. 2 Gesch. 1 Erd. 3 Tu.		2 Rig.			2 Rig.		(2 Rig.)															20 + 2 ev. Andacht
8. Oberlehrer Wilhelm Wurm	IV a											2 Gesch. 2 Erd.			4 Dt. 3 Erd.														20
9. Oberlehrer Dr. Theodor Lennich	O II b	3 Gesch.		3 Rig. 3 Gesch.		2 Rig. 3 Dt. 3 Gesch.			2 Rig.	3 Dt.			(2 Rig.)																21
10. Oberlehrer Wilhelm Wenck	R I	2 Ch. 3 Tu.										5 Math. 3 Ph. 2 Ch. 1 Nat. 3 Tu.			3 Nat.														22 + 1 chem. Ü b.
11. Oberlehrer Dr. Henry Elfrath	VI b	4 Eng.				3 Pr. 4 Eng. 3 Tu.													6 Pr. 2 Erd.										22
12. Oberlehrer Dr. Anton Hühner			3 Dt. 3 Gesch.		3 Dt. 3 Gesch.				2 Gesch. 2 Erd.			3 Dt. 2 Gesch. 1 Erd.																	22
13. Oberlehrer Ernst Tiedge	U I a	5 Math. 2 Ph. 2 Ch. 3 Tu.		2 Ch.						4 Math. 2 Ph.																			20 + 3 Linearzeichnen
14. Oberlehrer Lorenz Mack	U II a	3 Dt.					3 Dt. 3 Pr. 6 Eng. 3 Tu.					4 Eng.																	22
15. Oberlehrer Dr. Rudolf Funck						5 Math. 2 Ph. 3 Tu.			4 Math. 3 Nat.										5 Rech.										22 + 2 Linearzeichnen
16. Oberlehrer Dr. Hans Schmidt	U I b		6 Lat. 3 Tu.				6 Lat. 2 Gesch. 1 Erd.								3 Gesch.														21
17. Oberlehrer Dr. Paul Wüst	O III				3 Dt.				3 Dt. 4 Pr. 3 Tu.				4 Eng.		6 Pr.														23
18. Oberlehrer Dr. Heinrich Vogels		2 Rig.		2 Rig.		2 Rig.		2 Rig.		2 Rig.		2 Rig.	(2 Rig.)	(2 Rig.)				2 Erd.		3 Rig.									19
19. Oberlehrer Theodor Wallbott						6 Lat.			8 Lat.	8 Lat.																			22
20. Oberlehrer Paul Kaltenbach	R III				2 Ch.	2 Ch.				4 Math. 3 Nat.			6 Math.		3 Nat.														20 + 2 Linears.
21. Oberlehrer Dr. Otto Engelhardt	VI a	3 Pr.													6 Pr. 3 Tu.				6 Pr. 2 Erd. 3 Tu.										23
22. Oberlehrer Paul Lambert	U III b						6 Eng.					3 Dt. 4 Pr. 3 Tu.		5 Eng.										2 Erd.					23
23. Oberlehrer Dr. Heinrich Beisenherz	V b		3 Pr.			3 Pr. 4 Eng.												4 Dt. 6 Pr. 3 Tu.											23
24. Oberlehrer Dr. Viktor Höller	U III a								3 Nat. 3 Tu.			5 Math. 2 Ph. 2 Nat.	2 Nat. 1 Tu.		1 Geom.														23
25. Oberlehrer Dr. Johann Schwab	VI c																			4 Dt. 6 Pr.	5 Dt. 6 Pr. 3 Tu.								24
26. Oberlehrer Dr. Fritz Flad	V a											5 Pr.				4 Dt. 6 Pr. 3 Tu.		5 Dt.											23
27. Seminarkandidat Dr. Schumacher*								2 Gesch. 2 Erd.	2 Gesch. 2 Erd.				3 Dt. 2 Gesch. 2 Erd.		3 Gesch.				5 Dt.										23
28. Zeichenlehrer Wilhelm Feldkamp		2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.		2 Zehn.		2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.			2 Zehn.	2 Zehn.			2 Zehn.									24 + 2 Oberstdn
29. Lehrer an dem Realgymnasium Viktor Bugiel	V c													1 Schr.	1 Schr.	2 Schr.	2 Schr.	2 Schr.	2 Schr.	5 Rech. 2 Nat. 2 Schr.	2 Nat. 2 Schr.								23
30. Lehrer an dem Realgymnasium Friedrich Diesel	IV b													2 Rig. 4 Dt. 2 Rech.		2 Rig. 1 Sing. 1 Sing. 5 Rech.		1 Sing. 1 Sing.	1 Sing. 1 Sing.	(1 Sing. mit V)	(1 Sing. mit VI)								21 + 3 Chor
31. Vorschullehrer Johannes Hapke	V. I a																			3 Tu.			3 Rig. 20 Std.						26
32. Vorschullehrer Wilhelm Frohn	V. III a												3 Tu.			5 Rech.											16 Std.	24 + 2 Stenogr.	
33. Vorschullehrer Karl Karsten	V. I b																		3 Rig.	3 Tu. 1 Sing.			20 Std.						27
34. Vorschullehrer Paul Hamm	V. II b															2 Nat.					5 Rech. 1 Sing. 2 Erd.					18 Std.			28
35. Vorschullehrer Heinrich Terbrüggen	V. II a														2 Nat.		5 Rech.							2 ev. Rig. 18 Std.				27	
36. Vorschullehrer Jakob Brodt	V. III b																	2 Nat.	2 Nat.	2 ev. Rig.	3 ev. Rig.						2 Rig. 16 Std.	27	
37. Kaplan Ruland															2 kth. Rig.	2 kth. Rig.					1 Rig.		3 kth. Rig.	2 kth. Rig.					12
38. Kaplan Dr. Grewen																											2 kth. Rig.	4	
39. Zeichenlehrer Hixkens*						2 Zehn.		2 Zehn.				2 Zehn.		2 Zehn.	2 Zehn.														10
Im ganzen		35	35	35	35	35	34	34	33	33	33	33	33	33	32	32	30	30	30	30	30	30	23	23	20	20	18	18	
Klasse		O I	U I a	U I b	O II a	O II b	U II a	U II b	O III	U III a	U III b	I. Realkl.	II. Realkl.	III. Realkl.	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	V c	VI c	1 a	1 b	2 a	2 b	3 a	3 b	

* S. Geschichte der Anstalt.

VI. I

- 1. Der regelmä...
- 2. Die Ferienord...

Pfingstferien:
Herbstferien:
Weihnachtsferien:

3. Das Schulgel...
130 M., in O II bis O I...
20 M. mehr zu zahlen.
oder zum Teil erlassen
14 Tage nach Schluß de...
der Vorschulen sowie d...
mäßig werden. — Elter...
und mittleren Knabens...
oder der Handelsschul...
Schulgeld für den ältes...
Schüler und Schülerinn...
mittleren Mädchenschu...

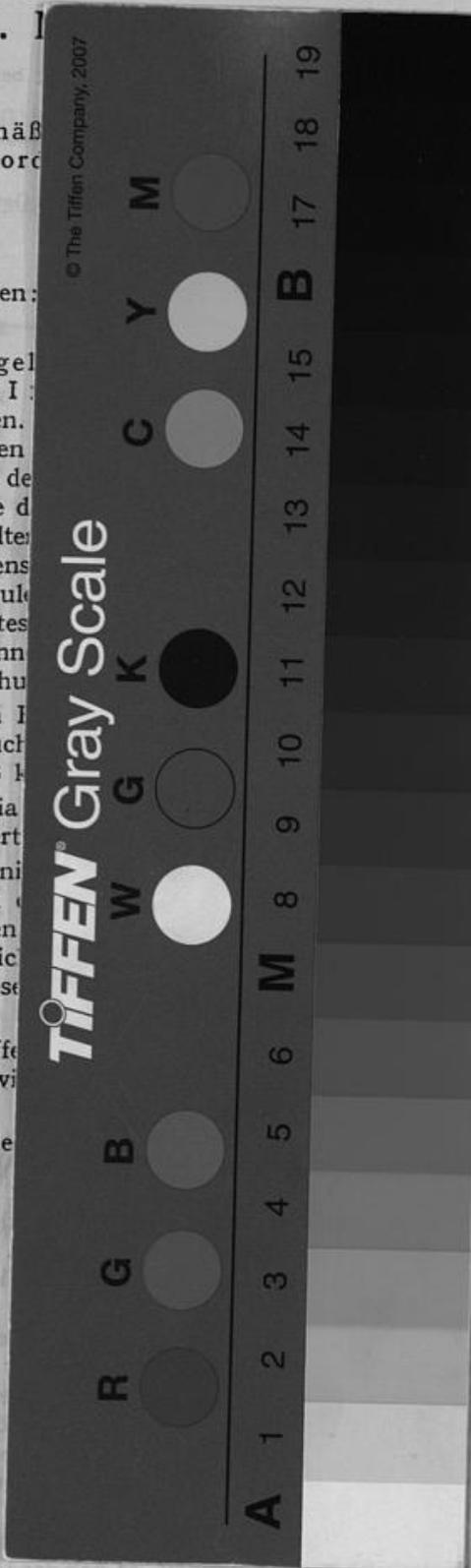
4. Es wird den I...
unteren Klassen besuch...
dafür zu sorgen, daß k...

5. Bis zur Tertia...
regelmäßig kontrolliert

6. Ich möchte ni...
den nächsten Jahren...
damit rechnen müssen...
erfordert, trotzdem nic...
und daß sie bis zu diese...
machen müssen.

7. Von einer öff...
die Aula ausgemalt wi...

Düsseldorf, de



DIE SCHÜLER ERN.

stag, den 16. April, morgens 8 Uhr.
gesetzt wie folgt:

Anfang des Unterrichts:

Dienstag, den 4. Juni.
Donnerstag, den 12. September.
Mittwoch, den 8. Januar 1913.
n 19. März 1913.

II der höheren Schulen Düsseldorfs
orschulen 120 M. Auswärtige haben
bei guten Leistungen das Schulgeld ganz
mäßigung des Schulgeldes sind spätestens
ürgermeister zu richten. — Den Schülern
inen Fall das Schulgeld erlassen oder er-
mehr Kinder auf den städtischen höheren
ädchenschulen, dem Lehrerinnenseminar
sprechenden Vermögensverhältnissen das
erlassen werden; doch kommen auch hier
er drei unteren Klassen der höheren und

solange sie die Vorschule und die drei
zu lassen und durch häufigere Kontrolle
ppt werden.

bücher führen, die von den Ordinarien

darauf aufmerksam zu machen, daß in
es droht und alle angehenden Philologen
ähigkeit, die durchgehends 7 bis 8 Jahre
endgültigen Anstellung gelangen können
recht erhebliche pekuniäre Aufwendungen

Jahre Abstand genommen werden, weil

Der Direktor.

